

# **Sozio-ökonomische Erfolgsfaktoren für die Langzeitarchivierung in Deutschland**

## **nestor-Positionspapier zum Abschlussbericht der Blue Ribbon Task Force on Sustainable Digital Preservation**

### **Hintergrund**

Die Blue Ribbon Task Force (BRTF), eine anglo-amerikanische Expertengruppe, betrachtet die Langzeitarchivierung nicht als rein technisches, sondern in erster Linie als sozio-ökonomisches Problem. In ihrem im Februar 2010 erschienenen Abschlussreport<sup>1</sup> formuliert sie Empfehlungen, wie sich Ressourcen für die Langzeitarchivierung nachhaltig mobilisieren lassen können.

Unter dem Dach des Kompetenznetzwerks zur digitalen Langzeitarchivierung in Deutschland, nestor, haben sich führende Experten<sup>2</sup> mit den BRTF-Empfehlungen auseinandergesetzt und ihre Übertragbarkeit auf Deutschland geprüft. Die Ergebnisse sowie eigene Empfehlungen zur Langzeitarchivierung sind in diesem Positionspapier niedergelegt und sollen Wege zur Umsetzung aufzeigen.

### **Die Empfehlungen der BRTF**

Die Blue Ribbon Task Force betrachtet die Langzeitarchivierung als ökonomische Größe. Sie stellt fest, dass die gewachsenen Marktmechanismen auf dem Gebiet der digitalen Langzeitarchivierung nur bedingt geeignet sind, um zu einer stabilen zukunftssicheren professionellen Struktur zu führen. Der Nutzen der Langzeitarchivierung ist in die Zukunft verschoben und Anreize, heute zu handeln, sind schwach ausgeprägt, da sich Investitionen nicht unmittelbar, d.h. im Rahmen gängiger Refinanzierungsmodelle auszahlen.

Es sind vor allen Dingen öffentliche Gedächtnisorganisationen, die die digitale Langzeitarchivierung als logische Fortsetzung ihrer Kernaufgaben betreiben und sichern müssen. Bisher erhalten sie dafür zumeist keine zusätzlichen Mittel oder nur kurzfristige Projektbudgets.

Um nachhaltig Ressourcen für die Langzeitarchivierung zu mobilisieren – und damit meinen die Autoren nicht ausschließlich finanzielle (Sach- und Personal-)Mittel – empfiehlt die Blue Ribbon Task Force einerseits die Erprobung von Kooperationen mit der Privatwirtschaft in Public Private Partnerships und andererseits Überzeugungsarbeit beim Gesetzgeber und den öffentlichen Geldgebern zu leisten, um die Rahmenbedingungen für LZA-Aktivitäten zu klären und letztlich zu verbessern.

### **Rechtlicher Rahmen und Rechtssicherheit für die digitale Langzeitarchivierung**

Die aktuelle urheberrechtliche Situation stellt ein wesentliches Hindernis für die digitale Langzeitarchivierung dar. Die BRTF-Autoren empfehlen eine Revision des Urheberrechts im Sinne archivierender Institutionen, um Handlungssicherheit zu schaffen und Barrieren abzubauen.

nestor unterstützt diese Empfehlung. Die derzeitigen rechtlichen Rahmenbedingungen decken nicht mehr die bereits heute erkennbaren Anforderungen einer professionellen Langzeitarchivierung ab. Dies betrifft sowohl die technische Machbarkeit als auch die mutmaßliche Marktentwicklung in diesem Bereich.

---

<sup>1</sup> [http://brtf.sdsc.edu/biblio/BRTF\\_Final\\_Report.pdf](http://brtf.sdsc.edu/biblio/BRTF_Final_Report.pdf)

<sup>2</sup> Die Autoren sind: Prof. Dr. Eberhard Hilf, Institut für Science Networking Oldenburg GmbH; Dr. Christian Keitel, Landesarchiv Baden-Württemberg; Dr. Kai Naumann, Landesarchiv Baden-Württemberg; Martin Iordanidis, Hochschulbibliothekszentrum NRW; Christina Bankhardt, Institut für Deutsche Sprache; Sven Vlaeminck, Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften/Goportis; Reinhard Altenhöner, Deutsche Nationalbibliothek; Sabine Schrimpf, Deutsche Nationalbibliothek; Natascha Schumann, Deutsche Nationalbibliothek/nestor-Geschäftsstelle.

Ein Beispiel hierfür ist ein für Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz konzipierter Workflow zum automatischen Einsammeln landeskundlich relevanter Websites. Bereits 2004 war ein automatisches Sammelverfahren technisch umgesetzt, konnte aber aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen so nicht zum Einsatz kommen. Im Rahmen von nestor beschäftigt sich bereits eine Arbeitsgruppe<sup>3</sup> mit der jetzigen urheberrechtlichen Situation und den Anforderungen an ein aktuelles Urheberrecht. nestor lädt interessierte Experten ein, sich an einem verbindlichen Formulierungsvorschlag zum 3. Korb des Urheberrechtsgesetzes in Bezug auf die digitale Langzeitarchivierung zu beteiligen und den notwendigen Diskussionsprozess aktiv zu unterstützen. nestor regt an, gemeinsam mit der bestehenden nestor-AG-Recht eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Bundesministeriums für Justiz einzurichten. Darin sollten Vertreter der staatlichen Archibibliotheken, der Archive, der Wissenschaftsorganisationen und wissenschaftlichen Fachgesellschaften, Urheberrechtsexperten und Langzeitarchivierungs-Experten zusammenarbeiten. Diese Gruppe sollte rechtliche Fragen der digitalen Langzeitarchivierung behandeln und eine angemessene Berücksichtigung des Themas in der Gesetzgebung anstoßen und gewährleisten.

Darüber hinaus befürwortet nestor die Bildung einer interministeriellen Fach-Arbeitsgruppe mit Vertretern aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), dem Bundesministerium des Inneren (BMI) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter nestor-Beteiligung, um gemeinsam eine nationale Langzeitarchivierungs-Policy zu entwickeln. Damit verbindet sich die Hoffnung auf eine Verankerung der Langzeitarchivierung als einer staatlich/gesellschaftlichen Aufgabe, bei der die öffentliche Hand die Interessen künftiger Generationen wahrnimmt.

Weiterhin unterstützt nestor die Bestrebungen eines unabdingbaren Zweitveröffentlichungsrechts für Autoren (wissenschaftlicher Publikationen) zur offenen Langzeitarchivierung durch Dritte ebenso wie die Entwicklung von Lizenzmodellen, die eine ungehinderte Langzeitarchivierung urheberrechtlich geschützter Inhalte ermöglichen, nicht zuletzt um die Akzeptanz offener Lizenzen zu erhöhen.

## **Public Private Partnerships**

Die BRTF-Autoren empfehlen die Erprobung von Public-Private Partnerships (PPPs), um einem Ausgleich der teils widersprüchlichen Interessenlagen zwischen kommerziellen Rechteinhabern und Gedächtnisinstitutionen näherzukommen. Die Initiative für die Initiierung und (Anschub-)Finanzierung von PPPs sollte nach Meinung der Autoren von Seiten der öffentlichen Institutionen kommen. Diese Empfehlung ist sicherlich vor dem US-amerikanischen Hintergrund zu sehen. Dort ist es in den letzten Jahren erkennbar gelungen, Interessen der öffentlichen Hand (Sicherung von in privater Hand befindlichem kulturell relevantem Material) mit den Interessen ökonomisch handelnder Player durch die Schaffung eines Anreizsystems (Förderung) und durch kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zusammenzubringen.

Im Unterschied zum anglo-amerikanischen Raum kann in Deutschland noch nicht auf langjährige Erfahrungen mit PPPs zurückgegriffen werden. Während sich für Privatfirmen die Übernahme der Aufgaben „rechnen“ muss und eine Aufgabe nicht weiterbetrieben wird, wenn kein unmittelbarer wirtschaftlicher Nutzen daraus zu ziehen ist, haben staatlich/gesellschaftlich getragene Akteure hier langfristige Aufgaben und entsprechende Handlungsperspektiven.

Aus Sicht von nestor ist aber die Erprobung von PPPs in der Langzeitarchivierung in bestimmten Bereichen, in erster Linie mit Verlagen und anderen Anbietern kommerzieller Inhalte sowie der Softwareindustrie, durchaus sinnvoll. Niedrige finanzielle und organisatorische Hürden sind hier ebenso förderlich wie realistische Perspektiven hinsichtlich des Nutzens (z.B. Imagegewinn, Teilnahme an Archivierungsnetzen, Nähe zur Grundlagenforschung, Förderung des technischen Wettbewerbs). Die Herstellung eines PPP-freundlichen Umfeldes bedarf gesonderter Aufmerksamkeit und nestor regt an, dies systematisch zu unterstützen, initial durch eine nestor-adhoc-AG. Diese könnte, in Kooperation mit Partnern

---

<sup>3</sup> <http://www.langzeitarchivierung.de/arbeitsgruppen/agrecht.htm>

wie ÖPP Deutschland AG<sup>4</sup>, die explizit den Auftrag haben, solche Partnerschaften anzustoßen, einen entsprechenden Handlungskatalog erstellen

In diesem Zusammenhang begrüßt nestor den testweisen Aufbau eines deutschen LOCKSS-Netzwerks im Rahmen des Projektes LuKII, in das perspektivisch auch Anbieter kommerzieller Inhalte eingebunden werden können.

## **Langzeitarchivierungsmandate**

Die Autoren der BRTF empfehlen, die schwach ausgeprägte Nachfrage nach Langzeitarchivierungslösungen zu stärken, indem öffentliche Institutionen explizit mit einem Langzeitarchivierungsmandat ausgestattet werden.

nestor unterstützt diese Empfehlung. Erst Archivierungsmandate und die entsprechende finanzielle und personelle Ausstattung versetzen Institutionen in die Lage, Langzeitarchivierungsmaßnahmen nachhaltig zu planen und umzusetzen. nestor spricht sich daher für die flächendeckende Einführung von Pflichtexemplarregelungen auf Landesebene aus. Die Einführung des digitalen Pflichtexemplars, das das Langzeitarchivierungsmandat gesetzlich verankert, ist bislang auf Bundesebene und in einzelnen Bundesländern erfolgt. Dies ist zu begrüßen. Sukzessive sollten in allen Bundesländern elektronische Pflichtexemplarregelungen eingeführt werden.

Eine klare und durch eine nationale Policy politisch anerkannte Verteilung von Verantwortlichkeiten ist erforderlich. Das Schichtenmodell Baden-Württemberg ist ein positives Beispiel für die Verankerung von Verantwortlichkeiten auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Sparten innerhalb eines Bundeslandes. Die Entscheidung über ein ähnliches Konzept für Nordrhein-Westfalen steht aus und bleibt zu beobachten. Solche landesbezogenen Ansätze sind – auch angesichts der angestrebten durchgängigen Pflichtexemplarregelung auf Landesebene – national im Sinne eines Gesamtverfahrens zusammenzuführen. nestor bietet sich hier als Plattform nicht nur für die Koordination an, sondern kann auch auf einschlägige Experten im nationalen und europäischen Kontext zurückgreifen. Aus technischer Perspektive stehen bereits heute sowohl integrierte als auch modulare Lösungen zur Verfügung, die digitale Langzeitarchivierung praktisch möglich machen.

Es ist zu begrüßen, dass die DFG seit April 2010 Überlegungen zur Datenerhaltung nach Projektende zum Bestandteil von Projektanträgen gemacht hat. Auch in den „Richtlinien zur überregionalen Literaturversorgung der Sondersammelgebiete und Virtuellen Fachbibliotheken“<sup>5</sup> erwähnt die DFG implizit den Auftrag zur Langzeitarchivierung. Eine weitere Konkretisierung wäre, sobald funktionierende Langzeitarchive aufgebaut sind, wünschenswert.

Anfänglich initiierend und mittlerweile unterstützend engagiert sich nestor für den Aufbau eines anerkannten Zertifizierungssystems für digitale Archive. Mit der DIN-Normierung des nestor-Kriterienkatalogs werden wesentliche Voraussetzungen für die Zertifizierung von Langzeitarchivsystemen in Deutschland geschaffen. nestor unterstützt die Bemühungen der EU-Kommission, ein abgestimmtes Zertifizierungssystem für Europa zu etablieren.

## **Investitionen und Rendite in der Langzeitarchivierung**

Der Abbau von rechtlichen und organisatorischen Hürden alleine reicht nicht aus, es müssen auch zusätzliche finanzielle Mittel für die Langzeitarchivierung zur Verfügung gestellt werden. Die BRTF-Autoren sehen die öffentlichen Institutionen in der Pflicht, mit dem Hinweis auf den Nutzen der Langzeitarchivierung um Mittel zu werben: „To make the case for preservation, make the case for use.“ Da das Volumen der digitalen Inhalte immer weiter ansteigt, müsse es durch effizienten Mitteleinsatz aber auch gelingen, die Kosten der Langzeitarchivierung langfristig zu senken.

---

<sup>4</sup> Die ÖPP Deutschland AG wurde im November 2008 vom Bund (Bundesfinanzministerium) gegründet. Sie gehört mehrheitlich Bund, Ländern und Kommunen, die Privatwirtschaft ist zu 40% beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung der öffentlichen Hand und ausländischer Staaten in PPP-Projekten. Mehr Informationen: <http://www.partnerschaften-deutschland.de>

<sup>5</sup> [http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/richtlinien\\_lit\\_versorgung\\_ssg\\_0903.pdf](http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/richtlinien_lit_versorgung_ssg_0903.pdf)

nestor unterstützt diese Empfehlung. Wenn in öffentlichen Institutionen dauerhaft Steuergelder in Langzeitarchivierungsaktivitäten investiert werden, muss klar sein, dass dadurch ein öffentlicher Nutzen entsteht.

Der monetäre Wert digitaler Langzeitarchivierung ist nicht exakt zu bestimmen, kann aber beträchtliche Höhen erreichen. In der Medizin sind Längsschnittstudien der entscheidende Schlüssel zum Verständnis chronischer Krankheiten. Liegen weit zurückreichende Datenbestände in einem gut gepflegten Zentrum für historische Daten vor, können je nach Fall fünf- bis achtstellige Beträge für eine dezentrale Nacherhebung eingespart werden. Ist eine Nacherhebung nicht mehr möglich, so fällt die mit der Längsschnittstudie angestrebte Innovation aus - oder sie wird in einem anderen Land entdeckt, das eine bessere Datenhaltung praktiziert. Auch gut austarierte Urheberrechtsregelungen zur Erhaltung und Nutzung digitaler Inhalte in Forschung und Lehre erzeugen - über den Vorsprung in den Lernerfolgen der Schüler und Studenten - erhebliche Rendite und fördern die internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands. Noch beträchtlich höher als die angesprochenen Renditen sind die Kosten, wenn Inhalte, die man sicher wähnte, durch einen Unfall verloren gehen.

Um langfristig die Kosten der Langzeitarchivierung zu senken, muss kurzfristig in die Entwicklung effizienter, skalierbarer Lösungen investiert werden. Das geschieht bereits in verschiedenen Projekten.<sup>6</sup> Langzeitarchivierung kann langfristig nicht in Projektform finanziert werden, sondern benötigt als Regelaufgabe auch eine Regelfinanzierung. Nur gezielte Anreize und hinreichende Aufsicht führen zu solider Treuhänderschaft. An der Erstellung entsprechender langfristig berechneter Kostenmodelle wird national und international an verschiedenen Stellen gearbeitet<sup>7</sup>. Auch hier kann nestor Expertenwissen zusammentragen, bündeln und in eine politisch ausgerichtete Diskussion hineinbringen.

## Aufruf

Interessierte Institutionen sind aufgefordert, Vorschläge entsprechend dem aktuellen Stand der Diskussion zur Langzeitarchivierung einzubringen, mit welchen Aktivitäten sie zur LZA beitragen wollen, welche Ressourcen sie dazu bräuchten und welche nationale Rendite sie für eine Nutzung durch zukünftige Generationen sehen.

September 2010

---

<sup>6</sup> vgl. die Übersicht über abgeschlossene und laufende LZA-Projekte auf der nestor-Homepage: [http://www.langzeitarchivierung.de/informationsdienste/aktivitaeten/aktivitaet\\_laufend.htm](http://www.langzeitarchivierung.de/informationsdienste/aktivitaeten/aktivitaet_laufend.htm)  
[http://www.langzeitarchivierung.de/informationsdienste/aktivitaeten/aktivitaet\\_beendet.htm](http://www.langzeitarchivierung.de/informationsdienste/aktivitaeten/aktivitaet_beendet.htm)

<sup>7</sup> z.B. <http://www.life.ac.uk/>, Kejser et al: <http://escholarship.org/uc/item/4d09c0bb>